

Wie Kunst das Glück ins Innere trägt

Als Kandinsky seine ersten abstrakten Bilder malte, hielten ihn die Kunstkritiker für verrückt. Dabei wollte er nichts weniger, als die menschliche Seele zu berühren. Menschen, die Kunst um sich haben – privat oder im Unternehmen – bestätigen: Kunst berührt, macht glücklich und hebt die Stimmung. In den letzten Jahren hat diese Erfahrung vermehrt

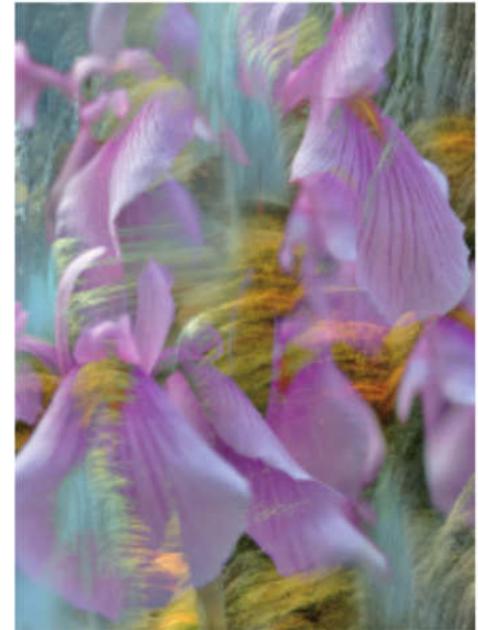


Kerstin Sokoll; *Flamboyance 5*;
100 cm x 70 cm, 2025,
© Kerstin Sokoll

Interesse an wissenschaftlicher Hinterfragung geweckt. Kunst steigert das Wohlbefinden in

Prozesse Kunst Wohlbefinden steigern kann, und identifizierte Belege positiver Potenziale für den Einfluss auf das eudämonische Wohlbefinden – also ein Gefühl von Sinn und Glück. Wie aber funktioniert das? Ein mit Amy M. Belfi, Edward A. Vessel und Anjan Chatterjee et al international besetztes Forschungsteam unter Beteiligung des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik untersuchte schon 2019 die Hirnaktivität von Probanden beim Betrachten verschiedener Kunstwerke. Im Fokus stand ein System von Hirnarealen, das als „Default Mode Network“ (DMN) bezeichnet wird und reflektierende mentale Prozesse unterstützt – sozusagen über unser Innenleben regiert. Diese Schaltstelle versetzt uns beispielsweise in die Lage, unabhängig von äußeren Reizen zu denken, zum Beispiel in Form von Tagträumen oder Zukunftsplänen. Diese Studie zeigte, dass Teile des DMN, des Default Mode Networks, erneut aktiv werden, wenn wir ein Kunstwerk ästhetisch ansprechend erleben, obwohl der Fokus auf der Außenwelt, also dem Kunstwerk, liegt. Demnach gibt es nachgewiesenermaßen spezifische Kunst, die Berührtsein und Glück von der rein äußeren Inaugenscheinnahme in das Innere des Menschen zu transportieren vermag, und Kriterien, welche Emotion durch welche Art der Darstellung angesprochen wird. Über viele

Jahrhunderte war eine positive Wirkung von Kunst übrigens eher nicht gewollt, beschränkte sich auf Darstellungen mit dem Kernziel, zu demonstrieren, wie relativ unbedeutend der Betrachtende in Relation zum Dargestellten sei. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts widmeten sich Künstler wie Kandinsky, Marc, Klee oder Mondrian radikal einer Erkundung der



Gerdi Gutperle; *Kommunikation mit dem Licht*; Mixed Media, 120 cm x 80 cm
© Gerdi Gutperle

Möglichkeiten abstrakter Bildwelten zur Darstellung emotionaler, spiritueller oder